



Name:	Marie Helbing, M.A.
Titel der Dissertation:	Mode für die Massen. Die Modenschauen der Berliner Konfektion, 1902-1936 (AT)
Institutionelle Anbindung:	TU Dortmund, Institut für Kunst und Materielle Kultur
Erstbetreuer:	Prof. Dr. Gudrun M. König
Forschungsschwerpunkte:	Modenschauen, Materielle Kultur, Berliner Konfektion, Konsum
Abstract der Dissertation:	<p>Das Dissertationsvorhaben befasst sich mit der Außendarstellung der Berliner Konfektionsindustrie in dem Zeitraum 1902 bis 1936. Ziel ist es, die sich, im Zuge der Beschleunigung von Produktion und Konsumtion, herausbildenden Distributionsformen zu erarbeiten. Dabei stehen die Modewoche und die Modenschau im Mittelpunkt des Vorhabens, die hinsichtlich ihrer Funktion als Vermittler neuer Moden für die Massen befragt werden. Anders als Paris, das Modezentrum Frankreichs, liegt der Schwerpunkt der Produktion nicht auf der Haute Couture, der hohen Schneiderkunst, die für exklusive maßgeschneiderte Kleiderschöpfungen bekannt ist, sondern auf der Konfektionsware. Durch Modernisierungen im technologischen und organisatorischen sowie modischen Bereich einhergehend mit gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen entwickelt sich zum Modezentrum der deutschen Konfektionsbranche.</p> <p>Die Studie untersucht somit die Anfänge der frühen Modeindustrie, die eigene saisonale Formen des Ausstellens entwickelt hat. Es gilt die wirtschaftliche Konstruktion der Mode und damit einhergehend die Prozesse von Produktion, Handel und Konsumtion zu analysieren.</p> <p>Die qualitativ angelegte Studie beleuchtet dieses Zusammenspiel, das mit Hilfe der Quellen „Der Konfektionär. Die deutsche Textilzeitschrift von Weltruf“ und den Mitteilungen des „Verbandes der Deutschen Mode-Industrie“ aufzuzeigen sein wird. Die Erschließung der Zeitschrift, in thematischer wie gestalterischer Hinsicht, und die historische Aufarbeitung der Verbandsgeschichte und deren Aktivitäten werden in die Arbeit thematisch eingebettet. Die zusammengetragenen Quellen offenbaren strukturelle Momente der unterschiedlichen Institutionen innerhalb der Konfektionsbranche, ihre Vernetzung und Öffentlichkeitswirkung. Diese Verflechtungen und die damit verbundenen Aktivitäten, so die These, bewirken ein Sichtbarwerden, das für die Konfektion offen gelegt werden soll. Damit werden eine Fachzeitschrift als Sprachrohr der Mode und die Modenschauen der Berliner Konfektionsindustrie zum zentralen Gegenstand der Forschungsarbeit.</p>



netzwerk mode textil
Interessenvertretung der kulturwissenschaftlichen
Textil-, Kleider- und Modeforschung e.V.

Kurzvita:

Marie Helbing studierte Vergleichende Textilwissenschaft und Soziologie an der TU Dortmund von 2003 bis 2010. Ihre Abschlussarbeit verfasste sie zu dem Thema „Der Laufsteg: Von der theatralen zur multimedialen Inszenierung“. Im Zuge der Arbeit machte sie eine Analyse von Modenschauen zeitgenössischer Modedesigner, der sie die Historie der Modenschau voranstellte.

Sie arbeitete von 2006 bis 2010 als studentische, nach ihrem Abschluss als wissenschaftliche Hilfskraft am Fachbereich für Kunst und Materielle Kultur an der TU Dortmund. Praktische Erfahrungen sammelte sie außerdem am Goethe Institut Berlin sowie bei dem Medienkunstfestival ISEA 2010Ruhr, welches im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 stattfand. Seit der Spielzeit 2011 / 2012 ist sie als Dramaturgie-Assistentin am KJT Dortmund tätig.

Seit 2011 promoviert sie zum Thema „Mode für die Massen. Die Modenschauen der Berliner Konfektionsindustrie, 1902-1936“ an der TU Dortmund.

Publikationen & Vorträge:

2012: 100 Jahre Modeschauen, 1850-1950. Einblick in die Forschungsliteratur.

www.fb16.tu-dortmund.de/textil/07_publicationen/pdfs/dmmk%20heft2.pdf

24. September 2011: Als die Modenschau in Mode kam. Im Rahmen der Tagung „Mode und Bewegung“ an der Zürcher Hochschule der Künste www.modeundbewegung.ch

2011: Das Bündchen. In: Jan C. Watzlawik u.a. (Hg.): DINGE DER RUHR. Struktur und Wandel. Dortmund 2011, unpag.

20. Oktober 2010: Auf dem Laufsteg – Zur Präsentationsgeschichte der Mode. Im Rahmen des Kolloquiums des Seminars für Kulturanthropologie des Textilen: Die (Un-)Lesbarkeit der Mode. Geschichte. Debatten. Geschlechterpolitiken.

Kontakt:

marie.helbing@tu-dortmund.de